

Informationen spiegelt sich beispielsweise in der schlechteren Versorgung im Gebiet von Strassburg wieder. Es wird insgesamt erkennbar, dass sich aus dem Einsatz unterschiedlicher Feldstärkeprognoseverfahren unterschiedliche Versorgungsprognosen ergeben. Welchen Einfluss dies auf die Netzplanung haben kann, wird im Folgenden anhand von Optimierungsrechnungen gezeigt. Hierzu wird mit dem in [12] vorgestellten Verfahren versucht, die Senderoffsetzeiten so einzustellen, dass die Eigeninterferenz im Sollversorgungsgebiet minimiert und damit die Versorgung maximiert wird.

	GEG (TOPO) [μ s]	IRT_3D morpho [μ s]
Ettlingen	50,4	21,3
Murgtal	54,0	24,6
Baden-Baden	85,1	40,5
Hornisgrinde	82,4	53,1
Lahr	60,9	66,0
Vogtsburg	0	0
Freiburg	10,5	10,3

Tabelle 2. Senderoffsetzeiten in [μ s]. Verzögerung gegenüber dem Sender Vogtsburg

In **Tabelle 2** sind die optimierten Offsetzeiten der einzelnen Sender für das GEG- und das IRT_3D-Modell gegenübergestellt. Der Sender Vogtsburg wurde hierzu als Referenz gewählt. Die übrigen Sender werden um die angegebenen Zeiten verzögert.

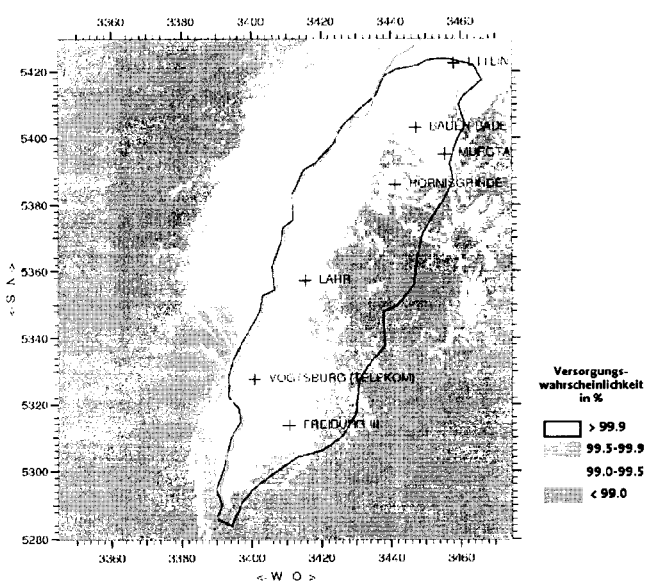


Bild 8a. Optimierte Versorgungswahrscheinlichkeit, GEG-Modell

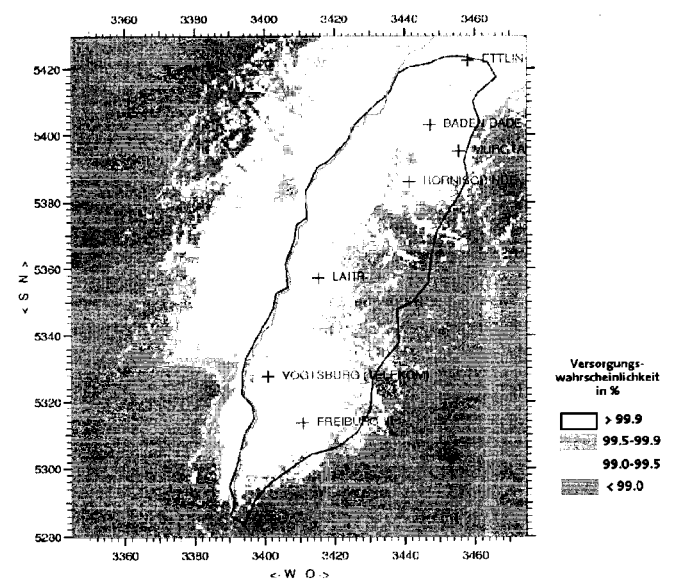


Bild 8b. Optimierte Versorgungswahrscheinlichkeit IRT_3D-Modell mit Morphographie

Bei beiden Modellen (**Bild 8a** und **8b**) ergibt sich eine leichte Verbesserung der Versorgung südwestlich von Baden-Baden, was aber jeweils auf Kosten einer deutlichen Verschlechterung in einem Gebiet südwestlich des Senders Vogtsburg geht. Diese Beeinträchtigung durch Eigeninterferenz liegt aber zum größten Teil außerhalb des Sollversorgungsgebietes und kann in